

34-Jähriger streitet Misshandlung ab

Salzburg – Unfall mit Baby Hannah wurde mit Puppe nachgespielt

Baby Hannah lebt seit einer Woche wieder bei seiner Mutter Nici J. Das neun Monate alte Kind war vor drei Wochen mit gebrochenen Beinen und blauen Flecken in Salzburg ins Spital gebracht worden. Die Ärzte vermuten Misshandlungen.

Der Ex-Lebensgefährte der Kindsmutter, ein 34-jähriger Krankenpfleger, musste am Donnerstag bei einem Lokalaugenschein in seiner Wohnung zeigen, wie der Unfall angeblich passiert ist. Gerichtsmediziner, Polizei, Richter, Anwälte und die Kindsmutter waren dabei, als er mit Hilfe einer Puppe demonstrierte, wie der Unfall passiert sein soll.

Weil die Kleine weinte, soll

der 34-Jährige das Kind auf den Arm genommen haben und dann eine Boxershorts aus der Kommode geholt haben. Dabei soll es dann passiert sein: „Er hat erzählt, dass er mit dem Knie die Lade zugedrückt und einen Widerstand gespürt hat. Dabei seien die Beine des Kindes bei der geöffneten Schublade hängen geblieben“, erzählt Stefan Rieder, der Anwalt der Kindsmutter.

Glaubwürdig? Ein Gutachten der Gerichtsmedizinerin Edith Tutsch-Bauer soll jetzt klären, wie plausibel diese Erklärung für die gebrochenen Beine des Kindes ist. An der Kommode wurden zudem DNA-Proben genom-

men. Die Auswertung des Abriebs soll zeigen, ob diese Version möglich ist.

Die blauen Flecken am Körper des Kindes erklärte der 34-Jährige damit, dass sich Hannah an einem roten Holzstuhl die Beine angeschlagen hätte. „Irgendwas musste er sich noch einfallen lassen, um die vielen Verletzungen zu erklären“, meint Anwalt Rieder. Bei seiner ersten Vernehmung hatte der 34-Jährige erklärt, dass sich das Kind selbst im Reisegitterbett verletzt hätte.

Die Kindsmutter hat sich von ihrem Lebensgefährten getrennt. Möglicherweise übernimmt sie mit dem leiblichen Vater das geteilte Sorgerecht.